

|                     |  |
|---------------------|--|
| <b>Zeitschrift:</b> | Jahrbuch für Solothurnische Geschichte   |
| <b>Herausgeber:</b> | Historischer Verein des Kantons Solothurn  |
| <b>Band:</b>        | 70 (1997)  |
| <b>Artikel:</b>     | Die internierten Bourbaki-Soldaten der französischen Ostarmee in der Stadt Solothurn Februar und März 1871 |
| <b>Autor:</b>       | Moser, Walter  |
| <b>Kapitel:</b>     | Zahlungen durch Frankreich   |
| <b>DOI:</b>         | <a href="https://doi.org/10.5169/seals-325170">https://doi.org/10.5169/seals-325170</a>                    |

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Die totalen Unterhaltskosten pro Mann und Tag betrugen:

|                      |          |
|----------------------|----------|
| für die Internierten | Fr. 2.38 |
| für die Pferde       | Fr. 2.33 |
| für Schweizertruppe  | Fr. 2.11 |

Dividiert man die Gesamtkosten der Internierung (12 154 396) durch die Unterhaltstage (4 090 525), so erhält man Fr. 2.97, während die Kosten der Grenzbesetzung von 1870 Fr. 3.25 pro Mann und Tag betragen.

### Zahlungen durch Frankreich

|  |                   |
|--|-------------------|
| Die Forderung der Schweiz an Frankreich betrug | Fr. 12 154 396.90 |
| Frankreich besass an Guthaben                  | Fr. 2 997 690.26  |
| Restschuld                                     | Fr. 9 156 706.40  |

Das Guthaben von Frankreich setzte sich wie folgt zusammen:

|                                   |                  |
|-----------------------------------|------------------|
| 1. Caisse du trésor = Kriegskasse |                  |
| beim Übertritt in die Schweiz     | Fr. 1 682 584.66 |
| 2. Pferdeverkauf                  | Fr. 1 154 459.04 |
| 3. Verkauf anderer Objekte        | Fr. 160 646.56   |
| Total                             | Fr. 2 997 690.26 |

Frankreich bezahlte die Restschuld von Fr. 9 156 706.40 in Raten. Erste Zahlung am 15. Juli 1871, letzte Zahlung am 12. August 1872. Mit Frankreich wurde am 8. August 1871 vereinbart, dass es alle 15 Tage 1 Million Franken bezahlen solle. Diese Vereinbarung wurde nicht eingehalten.

Auch von Punkt 2 der Übertrittskonvention vom 1. Februar 1871, wonach die Waffen, Ausrüstung und Munition an Frankreich rückerstattet werden, sobald die verursachten Ausgaben beglichen sein werden, wurde abgewichen. (Gesuch des französischen Ministers in Bern vom 3. August 1871.) Die Schweiz verzichtete damit auf ihr Pfand.

## Abschiedsworte an die internirten Franzosen.

«Es naht die Stunde, welche Euch von dem gastfreundlichen Boden der Schweiz in Eure Heimat zurückführt. Indem wir Euch im Namen der Solothurnischen Behörden Glück zur Reise und ein herzliches Lebewohl zurufen, sprechen wir den Wunsch aus, dass Ihr von Eurem